



## Bilaterale Normungskooperation mit China öffnet neue Chancen für deutsche Firmen

Bilaterale Normungskooperation mit China öffnet neue Chancen für deutsche Firmen  
Am 9. Mai 2014 fand unter gemeinsamer Leitung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) und der chinesischen staatlichen Standardisierungsbehörde (SAC) die Tagung der deutsch-chinesischen Kommission Normung statt. Der Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Stefan Kapferer: "Die bilaterale Normungskooperation bringt die ohnehin schon enge wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern weiter voran. Die internationale Harmonisierung von Normen und Standards erleichtert den Warenverkehr, indem Transaktionskosten reduziert werden, die durch die Anpassung von Gütern an nationale Besonderheiten entstehen. Durch einen frühen Austausch zu neuen Technologien auf Normungsebene können Unternehmen neue, innovative Exportmärkte erschließen." Die Arbeit der Kommission zielt darauf, durch den Abbau nicht-tarifärer Handelshemmnisse den Handel zwischen Deutschland und China weiter zu erleichtern und die bilaterale wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit zu fördern. Dieses Jahr standen Normungsthemen in wichtigen Bereichen wie Elektromobilität, Medizintechnik und vernetztes Wohnen auf der Agenda. Darüber hinaus hat die chinesische Seite über die aktuelle Reform des chinesischen Normungssystems informiert, die China auch in diesem Bereich näher an das internationale System heranführen soll. Die Zusammenarbeit des BMWi mit China im Bereich Normung besteht seit vielen Jahren. Die im Jahre 2011 verabredete Einrichtung einer Kommission Normung hat die Bedeutung dieser Kooperation weiter unterstrichen. Die Kommission tagt jährlich abwechselnd in Deutschland und China. Deutschland ist Chinas größter europäischer Handelspartner, China ist Deutschlands wichtigster Handelspartner in der Region Asien/Pazifik und inzwischen drittgrößter deutscher Handelspartner weltweit. Im Jahr 2013 belief sich das bilaterale Handelsvolumen auf insgesamt knapp 140 Mrd. Euro. Auf die deutschen Exporte nach China entfielen 67 Mrd. Euro und auf die deutschen Importe aus China 73 Mrd. Euro. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) Scharnhorststr. 34-37 11019 Berlin  
Telefon: 030 18 615-6121  
Telefax: 030 18 615-7020  
Mail: [pressestelle@bmwi.bund.de](mailto:pressestelle@bmwi.bund.de)  
URL: <http://www.bmwi.de>

### Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

[bmwi.de](http://bmwi.de)  
[pressestelle@bmwi.bund.de](mailto:pressestelle@bmwi.bund.de)

### Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

[bmwi.de](http://bmwi.de)  
[pressestelle@bmwi.bund.de](mailto:pressestelle@bmwi.bund.de)

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden: Bundeskartellamt, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Bundesagentur für Außenwirtschaft, Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Physikalisch-Technische Bundesanstalt, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe